

# HW

HAMBURGER WIRTSCHAFT



**André Schulte**  
Geschäftsführer  
WEINMANN Emergency

## STARKER MOTOR

Der Mittelstand treibt Hamburgs Wirtschaft an

# Grün in die Zukunft

Nachhaltigkeit ist ein Innovationstreiber – doch auf dem Weg zur klimaneutralen, ökologischen Wirtschaft sind noch einige Hürden zu überwinden. Die HW hat drei Hamburger KMU besucht, die sich der Umwelt verpflichtet sehen.



Nachhaltig wirtschaften: Die SUND Group in Rahlstedt setzt auf Recyclingmaterialien, eine von Solarstrom versorgte neue Firmenzentrale – und hat die von Karen Queitsch (ra.) geleitete Nachhaltigkeitsabteilung der Geschäftsführung zugeordnet.

**W**er eine lebenswerte Zukunft aktiv gestalten will, muss schnell agieren. Das war auch Karen Queitsch klar, als ihr Bereich „Nachhaltigkeit & Innovation“ der Geschäftsführung der SUND Group zugeordnet wurde. Der Rahlstedter Mittelständler, der vorwiegend Müllbeutel und Haushaltselpher aus Recyclingmaterial herstellt, setzte damit ein Zeichen, um sein ökologisches Geschäftsmodell zukunftsfähig zu machen.

Zu den Maßnahmen, die in diesem Geiste ergriffen wurden, gehörte etwa der 2023 abgeschlossene Neubau einer energieneutralen Firmenzentrale, die mit ökologischen und recycelbaren Baustoffen errichtet wurde und deren Dach zahlreiche Photovoltaik-Elemente und Grünflächen beherbergt. Doch die Abteilungsleiterin des Unternehmens, das einst Jutebeutel produzierte und damit von vornherein auf Kreislaufwirtschaft setzte, will Nachhaltigkeit auch in der Ausbildung verankern – und das Jobprofil „Büro- und Industriekaufleute“ um „Nachhaltigkeitskauffrau oder -mann“ erweitern. „Wir haben den Ehrgeiz, da das erste Ausbildungsunternehmen zu werden“, beschreibt Queitsch ihr ambitioniertes Ziel.

## Netzwerke und Kooperationen

Um „Nachhaltigkeit in der Unternehmensmission und -vision strategisch zu verankern“, hat Queitsch eine Agentur beauftragt. Denn echter Wandel ist nicht allein mit Bereitschaft und Überzeugung möglich, er erfordert auch zusätzliche Kapazitäten und Kenntnisse. Ohne entsprechendes Personal, gibt Frank Tiefen vom Geschäftsbereich Nachhaltigkeit und Mobilität der Handelskammer zu bedenken, fehlt es jedoch rasch an vielen Faktoren. Ein Mangel, dem auch die Handelskammer Hamburg Bildungs-Service gGmbH entgegengetreten will – mit „Info-Veranstaltungen, Netzwerktreffen, Telefonberatungen, Weiterbildungsangeboten“, so der Teamleiter Industrie, Energie, Umwelt.

Als wichtige Plattform für den ökologischen Wandel nennt er etwa die UmweltPartnerschaft Hamburg (siehe Randspalte): eine von der Kammer mitgetragene Institution mit bisher gut 1600 teilnehmenden Firmen, die mehr für den betrieblichen Umweltschutz tun wollen. Mit der Hilfe von Fachleuten für Effizienzmaßnahmen und Rechtsfragen, Tutorials und Lehrgängen oder einem regelmäßigen Stammtisch – und mit dem Ziel, Nachhaltigkeit und Rentabilität zu verbinden.

Doch natürlich geht es auch um das, was Eike Hüggen von Weiss Technik „gute Kooperation von Wirtschaft und Wissenschaft“ nennt. Seit 53 Jahren stellt der Marktführer Simulationsanlagen her, um die Belastbarkeit von Geräten durch Staub, Kälte, Druck oder Hitze zu testen – von Handys bis Lkw. „Ein energieintensives Verfahren“, sagt der Hamburger Niederlassungsleiter – schließlich bedarf es dabei extrem trockener Umgebungsluft.

Um Wege zum Energiesparen zu finden, hat sich Hüggen Zweigstelle mithilfe der Innovationskontakt Stelle (IKS) Hamburg der Handelskammer Hamburg und der Hamburg Innovation GmbH mit Prof. Dr. Arne Speerfock vom Institut für technische Thermodynamik vernetzt. Das gemeinsame Ziel: ein Modell „optimierter Luftfeuchtigkeit“, das Hüggen mit Fördermitteln der IFB (siehe Seite 40) „am eigenen Versuchsstand nachstellen, validieren und weiterentwickeln“ will. Und weil das Traditionsunternehmen seit 2021 auch Batterien fertigt, bringt das Teamwork mit der Hochschule zusätzlich die Mobilitätswende voran – und stärkt Hamburg als Forschungs- und Produktionszentrum.

## Bürokratische Hürden

Nicht nur die Hilfsangebote und Kooperationen, die Unternehmen zu nachhaltigeren Produktionsprozessen verhelfen, sind breit gefächert. „Auch das Themenspektrum im Nachhaltigkeitsbereich ist es“, berichtet Beraterin Katharina Keienburg aus dem IKS-Alltag. Ob es um die Optimierung alter Maschinen und Prozesse, die Entwicklung neuer Technologien und Materialien, die Verbesserung von Arbeitsabläufen oder Akzeptanzfragen geht: Überall gibt es Verbesserungsmöglichkeiten, bei deren Realisierung die IKS durch die Vermittlung passender Hochschulpartner ebenso helfen kann wie die Handelskammer.

Und diese Hilfe beinhaltet nicht zuletzt auch Unterstützung beim Umgang mit der Bürokratie, die gerne mal Steine in den Weg zur

profitablen Nachhaltigkeit legt. Dirk Pieper zum Beispiel möchte mit seinem Start-up ZKULIAR seit 2022 durch seine CO<sub>2</sub>-sparenden Bodenbelege der Marke papfloor zur Energiewende beitragen. Doch von Förderprogrammen, so der geschäftsführende Ingenieur und Mitgründer des Unternehmens, habe er „nur schwer erfahren“.

Um das von der Handelskammer gesetzte Ziel der Klimaneutralität bis 2040 zu erreichen, sind also auch Politik und Verwaltung gefragt. Doch wie die kürzlich auf Initiative der Kammer erstellte OECD-Studie „Climate neutrality of the Hamburg economy by 2040“ zeigt ([www.hwmag.de/oeod](http://www.hwmag.de/oeod)), ist es durchaus realistisch.

Die SUND Group beschreitet jedenfalls dezidiert diesen Weg. Doch über ökologische oder ökonomische Bilanzen entscheide am Ende „noch immer der niedrigste Preis“, so Karen Queitsch. Und manchmal auch der HVV. Hamburg sei „ein guter Standort nachhaltiger Produktion“, betont sie. Doch trotz aller Anstrengungen, „grün zu werden, kriegen wir an der Grenze zu Schleswig-Holstein keine Bus- oder Bahnstation“. Im Biopark nachhaltiger KMU bleibt also viel zu tun, um die Welt von morgen schon heute zu gestalten.



Dirk Pieper, Mitgründer und Geschäftsführer des Start-ups ZKULIAR



Die UmweltPartnerschaft Hamburg richtet sich an alle Hamburger Betriebe, die freiwillig etwas für den Umweltschutz tun möchten. [www.hk24.de/umwelt-partnerschaft](http://www.hk24.de/umwelt-partnerschaft)

Die Kammer bietet eine kostenlose Einstiegsberatung zu allen Umwelt- und Energiegeheimnissen. [www.hk24.de/umweltberater](http://www.hk24.de/umweltberater)

Die Innovationskontakt Stelle Hamburg will Wirtschaft und Wissenschaft verbinden und stellt Kontakte her. [www.iks-hamburg.de](http://www.iks-hamburg.de)